

ALPENVEREIN

**Skitour «Chilchalhorn»
Sonntag, 23. 2.**

SCHAAN – Die LAV-Tour Nr. 10 startet vor dem San-Bernardino-Tunnel. Von Hinterhein geht es zunächst zum «Nüggädemli» bis zur «Chilchalp». Dann weiter zum «Chilchalpgleitscher» und über die Lücke zum Dreitausender, der u.a. eine packende Sicht ins Zapportgebiet erlaubt. Höhendifferenz 1420 m, Gehzeit 4 Stunden, normale Skitourenausrüstung und Harscheisen.

Abfahrt am Sonntag, 23. Februar um 7 Uhr beim Parkplatz Schwimmbad Mühleholz und um 7.15 Uhr beim Parkplatz vor der Rheinbrücke Balzers. Auskunft erteilt Tourenleiter Peter Lampert am Samstag zwischen 19 und 20 Uhr unter der Telefonnummer 232 60 87. (LAV)

«MAUREN MOBIL»

Workshop «Mauren mobil»

MAUREN – Es ist ein Verkehrsworkshop der «anderen Art», zu dem die Gemeindevorstellung Mauren am Samstag, 15. März einlädt. Es geht dabei nicht um regionale Verkehrsprobleme, sondern einmal ganz speziell unter dem Motto «Mauren mobil» um lokale sowie gemeindeinterne Verkehrs-Anliegen. Diese gemeindeinterne Zukunftsgestaltung ist aus der Mitgliedschaft der Gemeinde Mauren in der Umweltvereinigung «Allianz in den Alpen» im Jahre 2001 herausgewachsen. Dabei sollen Verkehrsthemen bearbeitet werden, die lokaler Natur sind. Schulkinder und Erwachsene, Radfahrer und Inlineskater, Personewagen und LKWs, Berufsverkehr und Freizeitverkehr, sie alle teilen sich untereinander den Strassenraum auf. Bei diesem Verkehrsworkshop «Mauren mobil» geht es nun darum, ihre Wunschvorstellungen, Ideen, Kritiken und Anliegen zu erfahren, um Lösungsansätze zu finden, die zur Optimierung und Verbesserung umgesetzt werden können. Für die Gemeindevorstellung Mauren ist die Optimierung des verkehrlichen Miteinanders in den Wohnquartieren sowie bei neuralgischen Punkten wie Schule, Kindergarten, Dorfzentrum usw. sehr wichtig. Die Gemeinde Mauren hat zusammen mit den Gemeinden Schaan, Grabs, Frastanz und Mäder im Rahmen des Gemeindeforschungswerkes «Allianz in den Alpen» eine Gemeinschaftsinitiative gegründet, nämlich das Mikronetzwerk Rheintal. Dabei ist es das Ziel dieser fünf Gemeinden, in den nächsten zwei Jahren konkrete Mobilitätsprojekte in ihren örtlichen Verhältnissen anzugehen und auch Lösungen zu entwickeln. Diese Gemeinschaftsinitiative wird zudem von der Europäischen Union als Interreg-Projekt gefördert.

Jung und Alt sind eingeladen

Ob Jung oder Alt, mobil oder weniger mobil, die Einwohnerschaft von Mauren-Schaanwald ist zu diesem Verkehrsworkshop «Mauren mobil» am Samstag, 15. März von 8.30 bis 17 Uhr im Kindergarten Wegacker herzlich eingeladen. Damit dieser Workshop optimal vorbereitet werden kann, ersuchen wir Sie um schriftliche Anmeldung (per Fax unter der Nummer 377 10 45 oder per E-Mail gemtura@mauren.li) bis spätestens Freitag, 28. Februar. (Eing.)

PFADFINDER

Besuch im Ski-Museum

VADUZ – Aus Anlass des «Thinking-Day», dem Gedenktag von Lord und Lady Baden-Powell am 22. Februar, lädt die Pfadfinder-gilde Liechtenstein deren Mitglieder und Freunde zum Besuch des Ski-Museums ein. Der Leiter des Skimuseums Noldi Beck hat sich gerne bereit erklärt, uns das Metier des Skisports in Vergangenheit und Gegenwart aufzuzeigen. Die Veranstaltung findet am Freitag, den 21. Februar um 19 Uhr im Ski-Museum statt. (Eing.)

«Ich bin ein sozialer Mensch»

Vierter und letzter Teil der Serie: Was tun die abgetretenen Vorsteher jetzt?

BALZERS – «Die Arbeit als Vorsteher hat mir immer grosse Freude gemacht. Ich bin nie an einen Punkt gekommen, an dem ich gedacht habe, jetzt mag ich nicht mehr», sagt der ehemalige Balzner Vorsteher Othmar Vogt nachdenklich. Nach 16 Jahren im Amt hat er jetzt aber der Politik den Rücken gekehrt und macht erst einmal Ferien.

• Doris Meier



Noch geniesst der 56-jährige Othmar Vogt seine neu erlangte Freizeit, er hat aber auch schon konkrete Vorstellungen, was er künftig tun will.

Freundlich bietet mir Othmar Vogt bei unserem Treffen bei sich zu Hause einen Kaffee an, geschäftig hantiert er in der Küche, sucht Tassen, Milch und Zucker. Als es etwas länger dauert, lächelt er entschuldigend zu mir herüber: «Ich bin halt eben kein Hausmann – aber vielleicht werde ich es noch.» Zeit, sich auch noch um den Haushalt zu kümmern, hatte der ehemalige Balzner Vorsteher in den letzten 16 Jahren sicher nicht viel. Ab jetzt will er aber mehr zu Hause sein. Deswegen ist der 56-Jährige nun dabei, sich im Haus ein Büro einzurichten. Über seine zukünftigen Tätigkeiten möchte sich Othmar Vogt zum jetzigen Zeitpunkt nicht äussern, obwohl er sich darüber natürlich Gedanken gemacht hat und auch Vorstellungen und Möglichkeiten bestehen. «Vorerst will ich mir mehr Zeit für meine Familie und meine eigenen Interessen nehmen und daneben die Vorstellungen über weitere Tätigkeiten konkretisieren», sagt Othmar Vogt.

Nicht nur zuhören und nichts tun

«Ich habe in den letzten 16 Jahren vieles angefangen und auch abgeschlossen», resümiert Othmar Vogt über seine Amtszeit. So wurden zum Beispiel grosse Bauprojekte wie das Gemeindehaus und die Primarschule eröffnet, verschiedene Sportanlagen erstellt und ausgebaut, die Burg Gutenberg zur Konzertbühne umfunktioniert und

eine Website ins Internet gestellt. Ausserdem entstand unter der Federführung von Othmar Vogt der Balzner Jahr-, Wochen- und der Weihnachtsmarkt, der Jugendtreff, eine Kindertagesstätte, das Alters- und Pflegeheim «Schlossgarten» und auch der Lagerplatz für die Pfadfinder.

Speziell war für den ehemaligen Balzner Vorsteher immer der spätere Montagnachmittag, diesen hatte er in Form einer Sprechstunde für die Anliegen und Probleme der Einwohnerinnen und Einwohner reserviert. «Die Bevölkerung hat diese Sprechstunden sehr geschätzt», meint Othmar Vogt rückblickend, «da sind Probleme im sozialen Bereich angesprochen, Unklarheiten von Leuten, die beispielsweise bauen wollten, beseitigt oder es sind Anliegen von Vereinen diskutiert worden. Diese Sprechstunden haben für mich auch Mehrarbeit bedeutet, da ich diese Probleme ja anschliessend verarbeiten musste. Ich konnte ja nicht nur einfach zuhören und mich dann nicht um die Probleme kümmern.» Im All-

gemeinen ist Othmar Vogt überzeugt, dass er für alle Bevölkerungsschichten ein offenes Ohr gehabt habe: «Das durfte ich auch in Dankeschreiben von vielen Leuten immer wieder erfahren und das hat mich immer sehr gefreut», sagt er und schaut kurz nachdenklich aus dem Fenster, bevor er sich in seinem Eckbank zurücklehnt: «Ich bin ein sozialer Mensch, ich glaube, das kann mir jeder Balzner bestätigen. Für mich war es wichtig, dass bei meiner Arbeit immer der Mensch im Mittelpunkt steht.»

Es läuft nicht immer alles nach Wunsch

Trotzdem war sich Othmar Vogt bewusst, dass die Arbeit als Gemeindevorsteher nicht nur Zustimmung bedeutet, sondern auch Auseinandersetzung: «Ich glaube, wenn du davon überzeugt bist, dass du das Richtige tust, dann verkraftet man Kritik gut. Aber natürlich geht in der Politik nicht immer alles so, wie man sich es gerade wünscht, damit muss man einfach leben.» So gab es laut

Othmar Vogt auch Sachprobleme, wo engagiert um den besseren Lösungsweg diskutiert wurde. Umso erfreulicher war es für ihn, dass in der Regel eine tragfähige Lösung gefunden wurde. Angesprochen auf das Ergebnis der Gemeindevorstellung zeigt sich Othmar Vogt überrascht. «Die Gründe dafür müssen sicher noch eingehender analysiert werden.»

Kein Kanapeemensch

Dies zu analysieren ist aber nicht mehr die Aufgabe von Othmar Vogt. Er hat sich aus der Politik zurückgezogen und geniesst jetzt seine neu-erworbene Freizeit: «Zeit für mich und meine Familie hatte ich in den letzten 16-Jahren wenig. Ich war sozusagen ein 7-Tage-Vorsteher», meint er nachdenklich und seine Frau Maria, die in der Zwischenzeit vom Einkauf zurück ist, nickt und lacht: «Mehr sehen werde ich ihn wohl aber auch jetzt nicht, Othmar ist kein «Kanapeemensch». Anbinden werde ich ihn wohl nie können.» Jetzt nickt Othmar Vogt und lächelt verschmitzt.

Regierung braucht mehr Geld

Regierung verabschiedete Nachtragskredite in Höhe von 3 339 000 Millionen

VADUZ – Die Regierung hat zwei Berichte und Anträge zur Bewilligung von Kreditüberschreitungen und Nachtragskrediten zuhänden des Landtags verabschiedet.

Es betrifft zum einen die achte Vorlage zur Bewilligung von Kreditüberschreitungen für das Jahr 2002 und zum anderen die erste Nachtragskredit-Vorlage für 2003.

Achte Sammelvorlage für 2002

Die achte Nachtragskredit-Sammelvorlage für das Jahr 2002 umfasst 29 Kreditüberschreitungen von total 3 339 000 Franken. Zusammen mit den bereits vom Landtag bewilligten Nachträgen beträgt das zusätzliche Volumen der Ausgaben 3,9 Prozent (insgesamt 31 064 000 Franken). Aus heutiger Sicht beurteilt wird der für 2002 budgetierte Cash Flow erreicht werden, während die Nettoinvestitionen zu einem beträchtlichen Teil nicht ausgeschöpft werden können. Damit wer-

den die Eckwerte des Finanzleitbildes aller Voraussicht nach erfüllt werden.

Von dem mit der Sammelvorlage beantragten 3,34 Mio. Franken fallen rund 1,5 Mio. Franken auf zusätzliche Kosten im Bereich der Verfahrenshilfe in Zivil- und Strafsachen, wobei rund 0,9 Mio. Franken aus Abrechnungsüberhängen aus dem Vorjahr stammen. Ebenfalls werden im Bereich der Hoch- und Fachhoch-



Die Regierung hat zwei Berichte und Anträge zu Händen des Landtags verabschiedet, in denen es um Nachtragskredite in Höhe von total 3 339 000 Millionen Frankengeht.

schulen verschiedene Nachtragskredite beantragt. Hier sind zusätzliche Mittel vor allem aufgrund gesteigerter Schülerzahlen einerseits und höherer Pro-Kopf-Pauschalen andererseits notwendig.

Die erste Nachtragskredit-Sammelvorlage für das laufende Jahr umfasst sechs Nachtragskredite von insgesamt 397 000 Franken und zwei Kreditüberschreitungen im Umfang von 37 000 Franken. Dabei wirken sich 117 000 Franken für die Anstellung einer zusätzlichen Arbeitskraft beim Amt für Finanzdienstleistungen budgetneutral aus, sodass sich die effektiv zusätzlich benötigten Mittel auf 317 000 Franken belaufen. Wegen eines im November des letzten Jahres durchgeführten IWF-Assessments hat sich herausgestellt, dass beim Amt für Finanzdienstleistungen vor allem im Bereich der Bankenaufsicht noch Handlungsbedarf besteht. Aus diesem Grund soll in diesem Bereich eine neue unbefristete Stelle geschaffen werden. (pafl)

ANZEIGE

Nein zur Fürsteninitiative

Das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden gibt uns die Freiheit über unsere Zukunft zu entscheiden. Das ist ein Recht, das nicht verhandelbar ist. Wir sagen **Nein** zu jeder Initiative, die dieses Recht einschränkt.